

Walther Rathenau

von Valerie Stiegele

Regie: Annette Jainski

Produktion: SFB 1994, 47 Minuten

Ein Elektroingenieur, der schöngestigte Feuilletons schrieb - ein machtbewusster Großindustrieller, der ein philosophisches Buch nach dem anderen verfasste - ein selbsternannter Einsamer, der alles dafür gegeben hätte, am Kaiserhof verkehren zu dürfen - ein milliardenschwerer Kapitalist, dessen Ideal die soziale Gemeinwirtschaft war - ein nichtgetaufter Jude, der für die blonden und blauäugigen Herrenmenschen schwärmte - ein preußischer Patriot, der den Krieg verabscheute, dessen wirtschaftliches Funktionieren er doch plante und organisierte - all dies und noch mehr vereinigte Walther Rathenau (1867-1922) in sich. Er war eine der führenden Persönlichkeiten der Weimarer Republik. Als deutscher Außenminister wurde er am 24. Juni 1922 von rechtsradikalen Attentätern auf offener Straße erschossen. Robert Musil hat sein Bild in der Antipodenfigur des Finanzmagnaten und Großschriftstellers Arnheim in seinem Roman "Der Mann ohne Eigenschaften" in literarischer Überspitzung gezeichnet - das vorliegende Feature versucht, aus Selbstzeugnissen und Aussagen von Zeitgenossen ein umfassendes und auch den privaten Bereich nicht aussparendes Porträt von Rathenau entstehen zu lassen.

Wolfgang Hinze, Gertraud Heise, Gerd Wameling, Ulrich Matthes, Christian Brückner, Wolfgang Condrus, Dieter Ranspach, Christoph Eichhorn, Rainer Pigulla, Erwin Schastok